

Z'Balleteile gah

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Z'Balleile gah.

Es ist noch nicht so lange her, dass die Armenunterstützung im Wallis von den Verwandten, jedenfalls von den Verwandten bis zu gewissen Graden besorgt wurde. Gab es nun einen armen Angehörigen, der von seinen „Frinde“ (Freunden = Verwandten) übernommen werden musste, ging er entweder in den betroffenen Familien im Kehr um, oder wurde einer übergeben, der man ein Entgelt entrichtete (der Modalitäten mochte es verschiedene, je nach den Verhältnissen, geben). Waren keine Verwandten da, musste daher die Bürgergemeinde einspringen, so wurde der Armengenössige entweder versorgt, oder jemand anvertraut, vielfach aber angehalten, entweder je eine Woche oder täglich in der Kehrordnung bei den Ortsbürgern, wenn nicht gar allen Anässigen, die Mahlzeiten einzunehmen. Dieses tägliche oder wöchentliche Wechseln der Kostgeberfamilie (der Geisshirt und früher der Sennereikäser waren auch so verköstigt) heisst für die Armenpflege: z'Balleile gah.

Brig.

J. B.

Bücherbesprechungen.

Familiennamenbuch der Schweiz. Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung, Zürich, Polygraphischer Verlag. I. Lieferung 1940. Fr. 8. —

Das Werk wird in 6 Lieferungen ein Verzeichnis sämtlicher bestehender Familiennamen der Schweizerbürger bringen. Wenn ein solches Unternehmen überhaupt gelingen soll, so muss zum voraus auf Verschiedenes Verzicht geleistet werden. So konnten zum Beispiel keine genauen Daten gebracht werden, sondern die Herausgeber haben das Material in 3 grosse Gruppen geordnet und bezeichnen die einzelnen Namen mit a, b oder c, je nachdem die Träger vor 1800, nach 1800 oder nach 1900 in einer bestimmten Gemeinde Bürgerrecht hatten, so dass man bei den einzelnen Geschlechtern mit ziemlicher Sicherheit auf die Herkunft schliessen kann. Ferner erkennt man auch, wie viele neue Namen seit 1900 in der Schweiz auftauchen. Die Namen ausgestorbener Familien mussten weggelassen werden. Denn es steckt schon so eine gewaltige Vorarbeit in dem Werk, die ausserdem noch in verhältnismässig kurzer Zeit geleistet werden konnte, dank der Mitarbeit der Zivilstandsbeamten. P. G.

Die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde wird dieses Jahr am 26. Mai in Sursee stattfinden. Wir wollen trotz der Ungunst der Zeiten nicht auf die schöne Tradition unserer Jahresversammlung verzichten, haben sie aber auf einen Tag beschränkt. Sursee ist von überall her leicht zu erreichen, und unsere Mitglieder dürfen eines guten Empfangs in dem heimeligen Städtlein gewiss sein.

Redaktion / Rédaction: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Basel, Dr. P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Basel, Dr. R.-O. Frick, Réd. de la Feuille d'Avis, Lausanne. — Verlag und Expedition / Administration, Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde / Société suisse des traditions populaires. Fischmarkt 1, Basel / Bâle.
